

Muellerbuchhof, Ralf: Kompetenzmessung und Kompetenzentwicklung. Peter Lang. Frankfurt/M. 2007

230 Seiten / 44,60 EUR

Ralf Muellerbuchhof legt als Dissertation eine empirische Studie mit methodologischem Schwerpunkt vor. Dabei verfolgt er zwei zentrale erkenntnisleitende Fragen: Wie kann Kompetenz valide erfasst werden? Was sind Kompetenzentwicklung auslösende Faktoren? In seiner Studie aus dem Hochtechnologiebereich mit automatisierter Fertigung entwickelt er erstens ein Instrument, das Fach- und Methodenkompetenz zu bestimmen vermag, was ihm fundiert gelingt. Neben der Umsetzung grundlegender Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität) basiert die Entwicklung des Messinstruments nicht nur darauf, die interne sondern sogar die externe Validität gemessen zu haben, was im Rahmen einer Qualifikationsarbeit üblicherweise nur mit einem erheblichen Zusatzaufwand zu bewerkstelligen ist. Zweitens vergleicht der Autor objektive und subjektive Meßmethoden für Handlungskompetenz (technisches Grundverständnis, technisches Basiswissen, berufliche Problemlösungsaufgaben) anhand einer spezifischen Gruppe von Industrie-Mitarbeitern. Auch für diese Fragestellung wird ein aufwendiger Zugang gewählt, nämlich der Vergleich dreier valider externer Messinstrumente mit a) der Selbstbewertung und b) der Fremdbewertung durch Vorgesetzte. Drittens misst die Studie u.a. Effekte einer institutionalisierten Weiterbildung im Rahmen eines quasi-experimentellen multivariaten Kontrollgruppendesigns mit Prä-Postmessung, was ebenfalls einen sehr hohen Anspruch realisiert.

Wenngleich sich die zugrunde gelegten Teil-Instrumente nur auf spezifisch technische Fach- und Methodenkompetenz beziehen (und auch „soziale Kompetenz“ völlig ausklammern), kann die Grundlagenstudie insgesamt nachweisen, dass das vielseitige Konstrukt „Kompetenz“ tatsächlich durch externe Kriterien messbar ist, die über Eigeneinschätzungen hinausgehen.

Frederic Fredersdorf / fre@fhv.at